

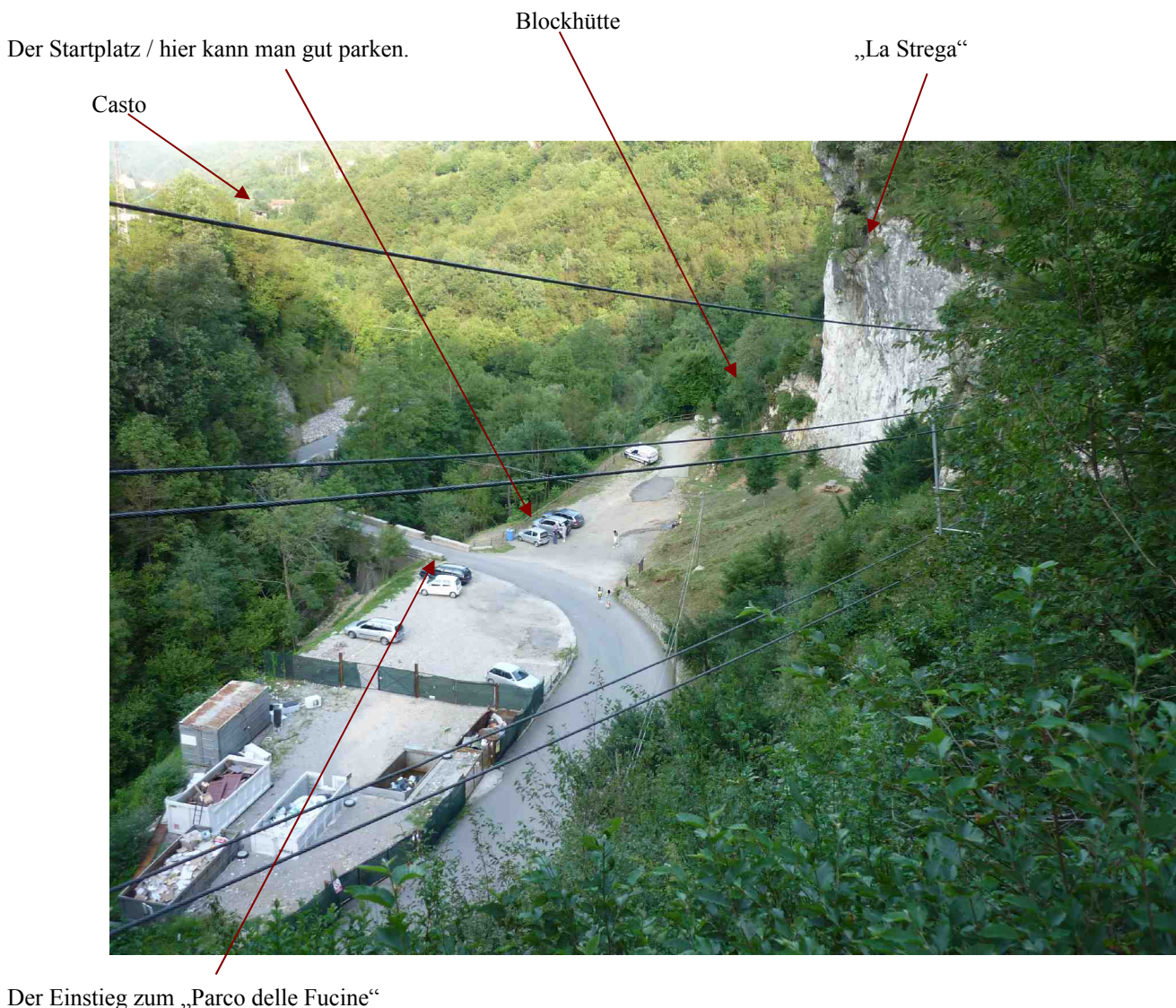
Via Ferrata / Parco delle Fucine Casto

Teil 2 – Die große Hängebrücke

Lage: Norditalien / ca. 12 km unterhalb des Lago di Idro / am östlichen Ortsausgang von Casto
Charakteristik: Sehr gut ausgebautes Klettersteig-Gebiet mit tollen Wandermöglichkeiten.
Höhenunterschied: unterschiedlich / bis ca. 50 m innerhalb einer Sektion
Wegstrecke: ca. 4000 m verbautes Seil
Zeitdauer: Je nach Gruppengröße und Könnensstand kann man sich hier sicher Tage aufhalten.
Schwierigkeitsstufe: C+D (laut Angaben des Erbauers)

Besonderheiten: Kein zusammenhängender Klettersteig, sondern viele einzelne, teils kurze Sektionen in einem sehr gut erschlossenen Gebiet.
Handyempfang ist leider auf der ganzen Strecke so gut wie unmöglich! (Notruf)
Am Startplatz gibt es einen Trinkwasserbrunnen.

Anfahrt / Lage: Am südlichen Ende des Idro-Sees fahren wir ca. 8 km in südlicher Richtung bis nach Vestone. Am Ortsausgang biegen wir rechts nach Casto ab. (Ca. 5 km)
In der Ortsmitte von Casto folgen wir der Beschilderung zur „Via Ferrata“. Achtung, es handelt sich um eine scharf links abbiegende, kleine Straße, die man leicht übersehen kann. Jetzt geht es über eine schmale, teils einspurige Straße noch einige 100 Meter zum Parkplatz nach einer kleinen Brücke.
45°41'28.41N 10°18'38.51O (Google Earth: **45°41'28.41, 10°18'38.51** Bitte die genaue Schreibweise beachten, bzw. den fett markierten Teil einfach kopieren!)





I Sapei

Das Haupttal

Die große Hängebrücke

„La Strega“

Der Parkplatz

In den letzten Jahren entstand in Casto, initiiert von einigen Enthusiasten, ein Klettersteiggebiet das seinesgleichen sucht. Hier wurden mittlerweile ca. 4000 m Seil verbaut. Es handelt sich hauptsächlich um Steige der Kategorie C und D. Einige Highlights sind z.B. die 4 Seilbahnen mit bis zu 80m Länge, 2 Hängebrücken, von denen eine über 30m hoch ist und die „Stretta di Luina“, eine enge Klamme, die dicht über dem Wasser durchklettert wird.

Das ganze Gebiet ist liebevoll ausgestaltet und hergerichtet. Überall trifft man auf Kunstobjekte in Form von Holzschnitzereien und Steinmetzarbeiten. Im Tal ist parallel zum Klettersteiggebiet ein Lehrpfad zum Thema frühe Metallbearbeitung entstanden („Parco delle Fucine“. Dazu wurden die alten Wehre, Öfen und Hammerwerke in Teilen restauriert und mit Hinweistafeln versehen. (leider nur in italienisch.)

In den Sommermonaten ist das Blockhaus am Parkplatz normalerweise zwischen Donnerstag und Sonntag bewirtschaftet. Hier kann man auch Ausrüstung leihen. Ebenfalls ist es möglich (und erwünscht!), sich hier in die Seilbahnen einweisen zu lassen.

Man kann hier übrigens sehr gut einen Teil der Familie zum Wandern schicken, während der Andere die Klettersteige erkundet.

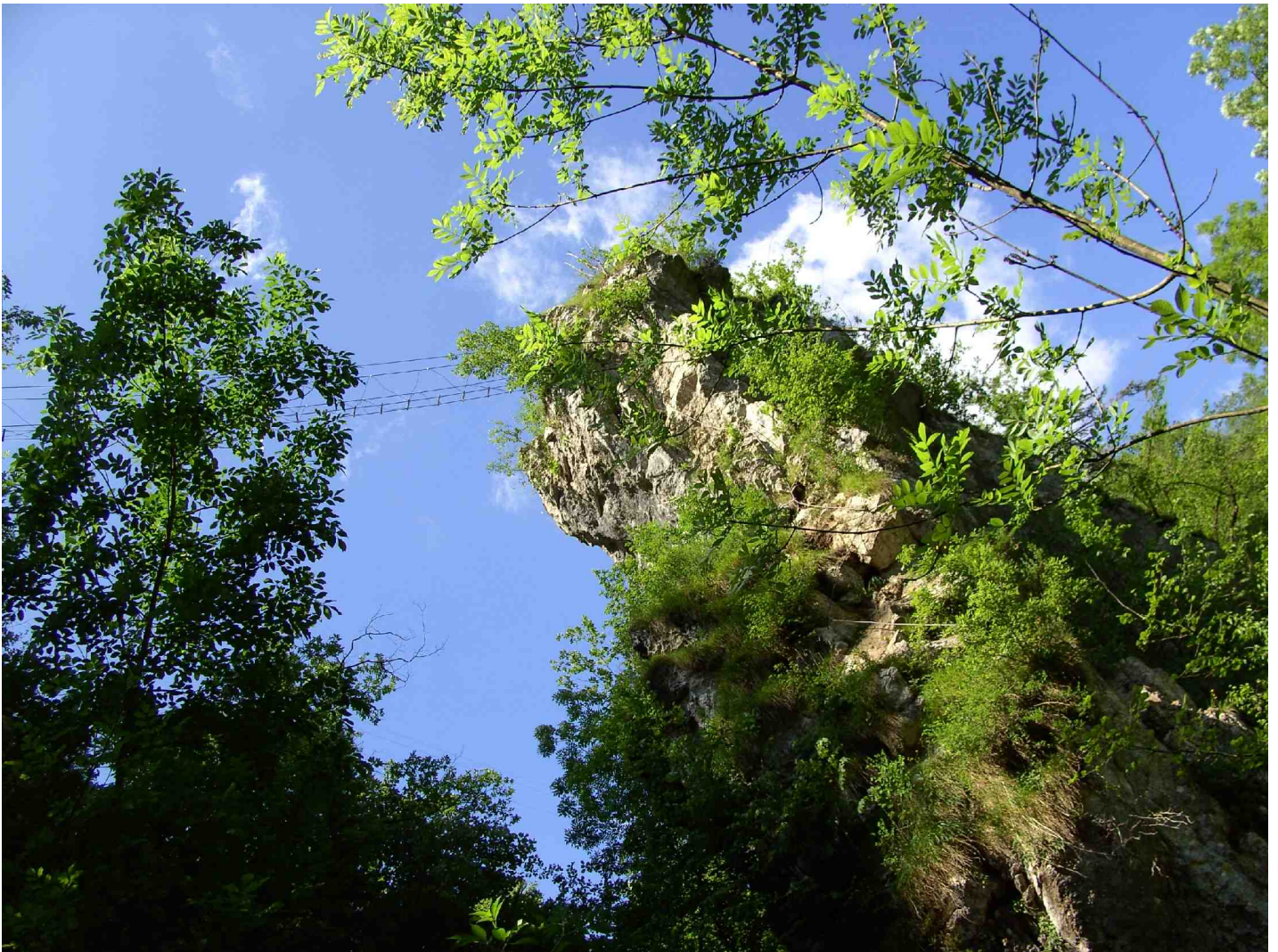
Diese Beschreibung soll eine grobe Übersicht über dieses Gebiet geben und eine grobe Einschätzung der Eignung für eigene Vorhaben ermöglichen. Da dieses Gebiet sicher im Zusammenhang mit dem Cima Crench in Crone gesehen werden muss, sei hier darauf hingewiesen, dass der Schwierigkeitsgrad des Crench unterhalb der mit D angegebenen Routen in Casto liegt. Dies liegt hauptsächlich auch an der psychologischen Komponente durch die Höhe an der meist senkrechten Wand.

Via Ferrata / Parco delle Fucine Casto

Teil 2 – Die große Hängebrücke

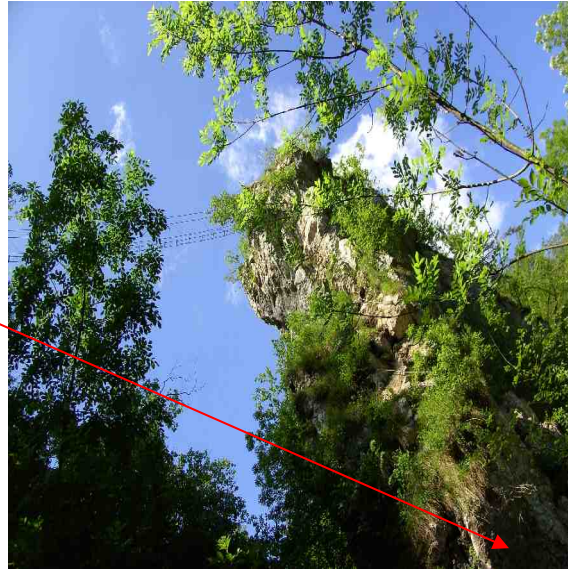
Die große Hängebrücke führt in ca. 30 Metern Höhe über die „Stretta di Luina“ hinweg.

Schwierigkeit Brücke: B-C / durch die Höhe kommt allerdings noch ein zusätzlicher Nervenkitzel dazu.
Schwierigkeit Felsnadel: D



Erreichen kann man sie auf 4 Arten:

1.: Am Einstieg der „Stretta di Luina“ im „Parco delle Fucine“ überquert man die Holzbrücke und kann dann an der Vorderfront der Felsnadel entlang nach oben klettern.



2.: Nach durchqueren der „Stretta di Luina“ folgt man dem Trampelpfad der schließlich zur Kreuzung nach Rifugia Paradiso und dem Weg nach I Sapei führt. Hier gehen wir ein Stück in Richtung I Sapei. Oberhalb des Wegs nach I Sapei führt dann ein weiterer Pfad quasi um den Hügel herum. Hier befindet sich ein weiterer Einstieg zur Hängebrücke.



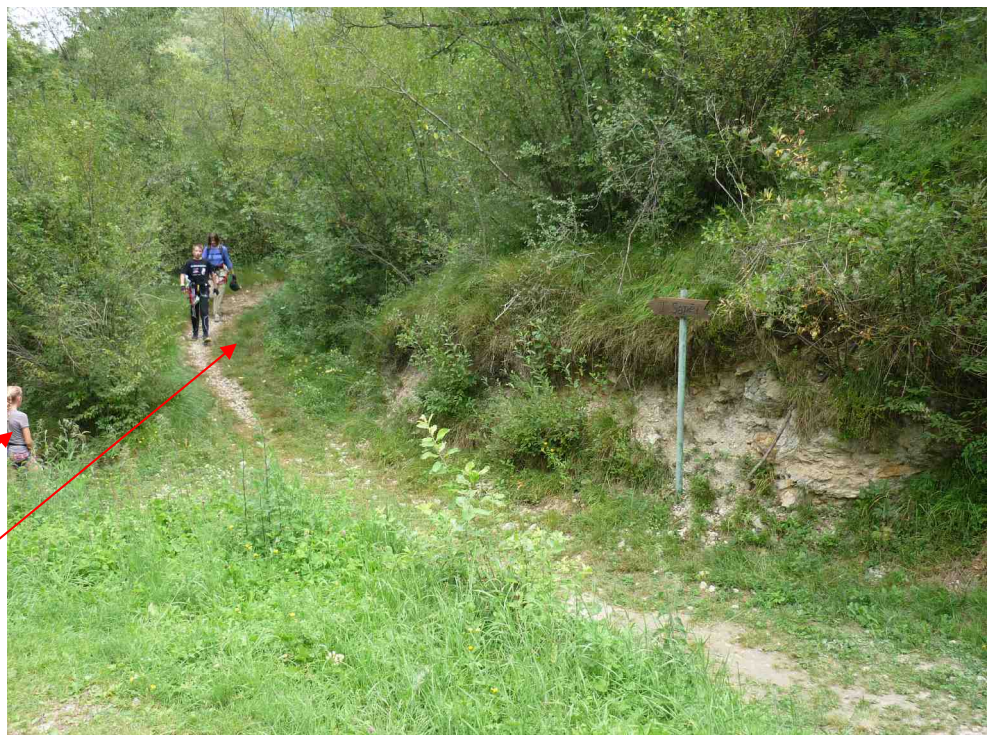
Vom oberen Ende der „Stretta di Luina“ zum Einstieg.

3.: Nach durchqueren der „Stretta di Luina“ folgt man dem Trampelpfad der schließlich zum Weg Richtung Rifugio Paradiso führt. Kurz darauf stößt man hier auf einen Wegweiser zur „Ponte Tibetano“



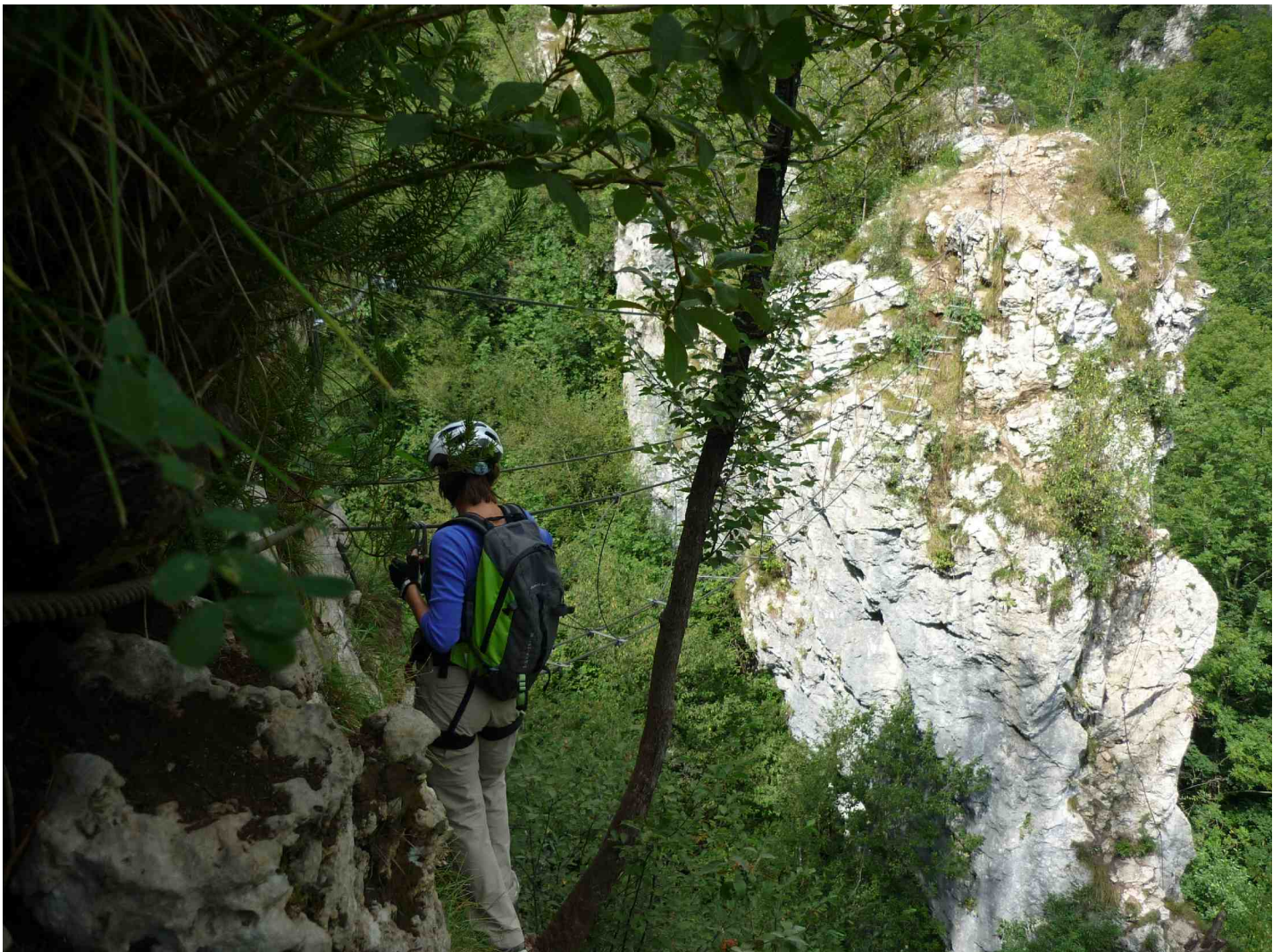
4.: Natürlich kann man auch bequem über den „Parco delle Fucine“ und dem Weg nach I Sapei zur Brücke gelangen. Man muss sich nur am oberen Ende des Wegs nach I Sapei scharf links halten. Hier führt ein Trampelpfad um den Hügel herum zum Einstieg.

Weg vom „Parco delle Fucine“
über I Sapei zum Einstieg.





Einstieg auf der „Rifugio Paradiso Seite“.





Blick über die Schlucht auf eine wilde Verspannung.

Die „I Sapei Seite“.



Die Bücke ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Technisch ist sie zwar nicht allzu anspruchsvoll, aber die Höhe sorgt doch für einen gehörigen Nervenkitzel. Für kleiner Personen und Kinder empfiehlt es sich ggf. darauf zu achten, dass die Klettersteigsicherungen nicht zu kurz sind oder geeignetes Verlängerungsmaterial vorhanden ist, um das mittlere Sicherungskabel verwenden zu können.

Wer einen Klettersteig begeht, tut dies immer unter eigener Verantwortung und sollte über das benötigte Wissen oder einen erfahrenen Führer und eine geeignete Ausrüstung verfügen. Außerdem sollte man prinzipiell niemals alleine gehen oder zumindest Zeit und Route an geeigneter Stelle bekanntgeben. Für Notfälle empfiehlt es sich immer, ein Handy und passende Notfallnummern einzupacken. Speziell auf diesem Klettersteig ist ein lückenloser Handyempfang **aber leider nicht möglich!**

Die Angaben in dieser Beschreibung wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengefasst. Es sollte sich natürlich trotzdem von selbst verstehen, dass vom Verfasser keinerlei Garantie für die Richtigkeit aller Angaben in dieser Beschreibung übernommen werden kann. Zum Einen, weil sich die Situation vor Ort eventuell ändert und deren Beschreibung immer nur subjektiv ist, und zum Anderen sind Fehler einfach menschlich.

Eine unveränderte Weitergabe und nicht kommerzielle Nutzung dieser Beschreibung ist ausdrücklich erwünscht.

Thomas L.